

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 4.

Erscheint wöchentlich fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 8 fr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Samstag, 6. Januar 1866.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart.

### Aufruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen.

Um den Bedarf an Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem R. Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahrs (bis letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der diesjährigen Aushebung auf sechs Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit gemeinderäthlichen, vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Aufführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar d. J. bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Beabsichtigung gestanden sind, oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherlisten sich zu melden.

Die R. Oberämter und die Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Aufrufs zu sorgen.  
Den 2. Januar 1866. **Kriegsministerium.**

### Lehrkurs für Kunstwiesenbau, Felderdrainirung und Markungsvereinigung.

Um für die Verathung der väterländischen Landwirthe und Gemeinden im Fache der Be- und Entwässerung, der Felderdrainirungen, Bachregulirungen, Feldweganlagen, Feldereitheilungen und Zusammenlegungen eine größere Zahl sachkundiger Männer heranzubilden, wird im nächsten Frühjahr vom 19. Febr. an in Hohenheim ein hauptsächlich auf praktischer Anschauung und Einübung beruhender Lehrkurs in den genannten Fächern unter angemessener Mitwirkung des Lehrpersonals des Instituts durch einen tüchtigen Wiesenbautechniker abgehalten werden. Der Kurs wird 5 Wochen dauern und soll dabei insbesondere auch das Kapitel der Feldweganlagen, sowie der Markungs- und Gewandregulirungen mit vorzüglicher Rücksicht auf das Gesetz vom 26. März 1862 eingehend behandelt werden. Die zulässige Zahl der Teilnehmer beträgt 10—12. Zudem man wissbegierige und strebsame, im praktischen Leben erfahrene Männer, hauptsächlich aus der Klasse der Geometer, Werkmeister, Wegmeister zc. zur Theilnahme einladet, wird in Absicht auf die Eintrittsbedingungen Folgendes bemerkt: 1) Um die genannten Lehrfächer in der obigen kurzen Zeit mit Aussicht auf entsprechenden Erfolg vollenden zu können, sind genügende Vorkenntnisse im geometrischen Zeichnen, in der Flächenaufnahme, dem Niveliren, sowie vollkommene Einübung im Gebrauche der verschiedenen Instrumente unerlässlich. Es wird daher kein Bewerber zugelassen, welcher sich nicht über den Besitz dieser Kenntnisse genügend ausweisen kann. Bei Geometern wird dieser Beweis durch das Prüfungszeugniß erster oder zweiter Klasse geliefert. 2) Jeder Bewerber hat über ein unbescholtenes Prädikat ein gemeinderäthliches Zeugniß, und derjenige, welcher im öffentlichen Dienste steht, auch noch ein Zeugniß über seine dienstliche Leistungen von seiner nächstvorgesetzten Behörde beizubringen. 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich. Dagegen haben die Teilnehmer für Wohnung und Kost, wozu es in Hohenheim und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen; es wird übrigens zu theilweiser Bestreitung der Kosten hiefür nach hoher Entschliebung des Ministeriums des Innern an 10 Teilnehmer, welche sich durch Fleiß und guten Erfolg des genossenen Unterrichts auszeichnen, ein Staatsbeitrag von je 25 fl. verabreicht werden. 4) Am Ende des Kurses wird eine Prüfung stattfinden, welcher sämtliche Teilnehmer sich zu unterziehen haben. Nach befriedigender Ersetzung der Prüfung werden sie mit dem entsprechenden Zeugnisse versehen werden. 5) Die Bewerbungen um Zulassung zu dem Lehrkurs sind längstens bis zum 21. Januar 1866 mit oberamtlichen Begleitschreiben bei der Centralstelle für die Landwirtschaft einzureichen. Bei der Auswahl der Aufzunehmenden entscheidet theils die persönliche Tüchtigkeit der einzelnen Bewerber, theils das Bedürfniß der Gegend, in welcher sie ansässig sind. Ueber die erfolgte Aufnahme wird den Bewerbern besondere Nachricht zugehen. Zugleich ergeht an die R. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirksintelligenzblätter aufgenommen werde.  
Stuttgart, den 28. Dezember 1865. **R. Centralstelle für die Landwirtschaft. Doppel.**

Welzheim.

## Landwirthschaftlicher Verein. Betreffend die Anlegung neuer Hopfenpflanzungen.

Der Sachverständige für Hopfenpflanzungen, Johannes Karrer, Weingärtner von Lübingen, wird Anfangs März in den Bezirk kommen, um diejenigen Gutsbesitzer, welche neue Hopfengärten anzulegen wünschen, zu berathen, beziehungsweise um die Anlegung selbst zu besorgen. Karrer hat sich erboten, auch die Hopfensklinge in schöner gepulverter Waare um 12 fr. per 100 Stück zu liefern. Die betreffenden Gutsbesitzer wollen nun dem Unterzeichneten binnen 10 Tagen mittheilen, ob sie die Unterstützung des Karrer wünschen, und wie viele Fexer sie bedürfen, oder wie viele Morgen sie (ohne Fexer aus Lübingen zu beziehen) anzulegen wünschen.

Die Reisekosten des Sachverständigen werden von dem Vereine getragen werden, während die Hopfenzüchter ihm so lange den Taglohn zu vergüten haben, als er bei ihnen beschäftigt ist.

Schließlich wird bemerkt, daß auf 1 Morgen ca. 1000 Stöcke und 2—3000 Fexer gerechnet werden und daß das zur Hopfenanlage bestimmte Grundstück schon jetzt recht tief umgearbeitet und mit frischem Stallmist versehen werden sollte.

Den 31. Januar 1866.

Vereins-Vorstand. **Luz.**

Das nächste Blatt erscheint am Dienstag.



## M ö g g l i n g e n .

**Vergebung von Pflasterarbeit.**

Kommendes Frühjahr, sobald die Witterung es erlaubt, soll das Trottoir und Kampenpflaster der Station Mögglingen umgepflastert und der schadhafte Theil durch neues Pflaster ersetzt werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeit werden eingeladen, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle von dem Ueber- schlage und den Bedingungen Einsicht zu nehmen und ihre schriftlichen Offerte pro Ruthe Pflasterung mit neuen oder alten Steinen bis Samstag den 13. Januar daselbst einzusenden.

Kalen, den 4. Janr. 1866.

**K. Betriebsbauamt.**  
Necker.

**Oberamt Welzheim.**  
**Stein- und Kieselieferungs-**  
**Akkorde**

für die Unterhaltung der Staatsstraßen werden vorgenommen werden:

am **Mittwoch den 10. d. Mts.**

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Kirchenfirnberg für die Markungen Rothbühl und Kirchenfirnberg,

an demselben Tage

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhause zu Kaisersbach für die Markungen Kaisersbach und Mönchhof, an demselben Tage

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause zu Welzheim für die Markungen Eselsbalden, Breitenfürst, Welzheim, Seiboldsweller, Eckardsweiler, Haußmannsweller und Forst, dann am

**Donnerstag den 11. d. M.**

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Lorch für die Markung Lorch und Sachsenhof.

Den 3. Janr. 1866.

**K. Straßenbauinspektion**  
**Gmünd.**

Oberamt Kalen.

**Bauaccord.**

Die unterzeichneten Stellen werden am **Samstag den 13. d. M.**

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Kalen die Bauarbeiten zur Correction der Staatsstraße von der Heimathmühle gegen Basseral fingen in öffentlicher Verhandlung veraccordinen, wozu tüchtige, cautionsfähige Unternehmer eingeladen werden.

Es sind veranschlagt:

für Planirung 1,256 fl. 28 kr.

„ Chausfirung 4,061 fl. 50 kr.

„ Dohlenbau 297 fl. 1 kr.

zusammen 5,615 fl. 19 kr.

Kostenvoranschlag, Pläne und Accordsbedingungen können bis zur Accordsverhandlung auf der Oberamts-Canzlei in Kalen eingesehen werden.

Den 3. Jan. 1866.

**K. Oberamt.**

**K. Straßenbauinspektion**  
**Gmünd.**

c] **G m ü n d.**

**Fabrisk-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Jakob B u l-

ling, Fuhrmanns und Obsthändlers hier kommen in dessen Wohnung No 261 in der Rinderbacher Gasse am

**Freitag den 12. d. Mts.**

von Mittags 1 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Bücher, Mannskleider, Leinwand, Küchengeschirr, gemeiner Hausrath, 1 Leiterwagen und sonstiges Fuhr- und Bauerngeschirr, sowie 2 Pferde.

Den 4. Jan. 1866.

**Rathsschreiberei.**

Feihl.

c] **G m ü n d.**

**Verkauf von Gebäulichkeiten mit Maschinen und sonstigen Geräthschaften zur Seidenwaarenfabrikation.**

Die Erben des kürzlich verstorbenen Gold- und Silberwaarenfabrikanten, Hrn. Carl Gottlob Friedrich D e y h l e hier beabsichtigen das ihnen zustehende Anwesen vor dem Schmidthor, bestehend in

29,1 Rth. einem 2stöckigen Wohn- und Fabrikgebäude No. 137/3, 1863 neu erbaut,

3,4 „ einer 1stöckigen Remise mit Stallung,

10,0 „ Hofraum, und

35,0 „ Gartenanlage mit Gehbüsch,

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 29,5 „ zu zwei Seiten an der Straße und neben Joh. Hirner, Zimmer-

meister, gelegen,

am Donnerstag, den 18. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf der Rathsschreiberei-Kanzlei dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf zu bringen.

In dem Wohngebäude befinden sich noch sämtliche Maschinen, Pressen und sonstige Geräthschaften zu der vorher darin betriebenen Seidenwaarenfabrikation und kann der Käufer das Anwesen mit dieser Einrichtung oder ohne dieselben erwerben.

Die Gebäulichkeiten sind für jedes Geschäft und auch zum Betriebe einer andern Fabrik geeignet.

Kaufsliebhaber, auswärtige hierorts unbekannt mit Vermögensnachweisen versehen, werden unter dem Anfügen zur obigen Verkaufsverhandlung eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen für den Käufer äußerst günstig gestellt werden und der Zuschlag womöglich sogleich erfolgt.

Den 5. Januar 1866.

**Rathsschreiberei.**

Feihl.

c] **G m ü n d.**

**Haus-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Jakob B u l- ling, Fuhrmanns und Obsthändlers hier, kommt am

Dienstag den 23. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf der Rathsschreiberei-Kanzlei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

14,0 Rth. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Anbau,

3,6 „ Hofraum mit Brunnen,

17,6 „ No. 261 in der Rinderbacher Gasse neben Thaddäus

Grieser, Bäder, und August Beck, Präger, sowie

6,3 Rth. Gemüsegarten Parz. Nr. 453 hinter obigem Hause, zusammen gerichtlich angeschlagen zu 1500 fl.

Auswärtige, der Verkaufs-Commission unbekannt Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 4. Januar 1866.

**Rathsschreiberei.**

Feihl.

c] **S p r a i t h a c h.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Der Maria, geb. Köder, Ehefrau des Michael B a r e i s, Schmid in Hertikofen ist durch Gerichtsbeschluß des Gemeinderaths ihre Liegenschaft im Exekutionswege zum Verkauf ausgesetzt, und zwar:

Gebäude:

7,3 Rth. Wohnhaus,

2,6 Rth. Scheuer,

6,2 Rth. Hofraum,

16,1 Rth.

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Feuerwerkstätte, sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach mit gewölbtem Keller im Weiler Hertikofen,

Gärten:

21,7 Rth. Gemüs-, Gras- u. Baumgarten,

20,7 Rth. Gras- und Baumgarten hinterm Haus,

Necker:

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 8,9 Rth. in Krautgärten,

40,4 Rth. „ Delle

und kommt diese Liegenschaft

**Dienstag den 9. Januar 1866**

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten und letzten Aufstreich.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 2. Januar 1866.

**Gemeinderath.**

c] **P l ü d e r h a u s e n**

**Bäckerei-Verpachtung.**

Das im Jahr 1864 in hiesigem Orte erbaute Gemeindebackhaus, mit 2 Oefen und Bäckerswohnung, auch einer großen Obstdörre, wird von nächst Lichtmess ab auf 1 oder mehrere Jahre am

**Montag den 15. Januar d. J.**

Nachmittags 1 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhause verpachtet.

Dasselbe hat die beste Lage des Orts, und hatte sich seither einer guten Frequenz zu erfreuen, so daß ein thätiger Mann sein gutes Auskommen darauf findet.

Dem Pächter ist gestattet, die Bäckerei für sich zu benützen, insoweit sie für Kundenbrod entbehrlich ist, und er ist so in den Stand gesetzt, stets frische Waare zu halten.

Von der Bäckerei und den Pachtbedingungen kann täglich Einsicht genommen werden.

Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, sind hiezu eingeladen.

Den 30. Dez. 1865.

**Schultheißenamt.**

Geiger.



### Bermischte Anzeigen.

e] **W e l z h e i m.**  
**Bitte um milde Beiträge.**

Durch einen in der Nacht vom 20. auf den 21. Dezbr. in dem Weiler N i c h - s t r u t h ausgebrochenen Brand sind zwei Wohngebäude nebst zwei Scheuern vollständig zerstört worden. Es sind hiedurch drei Familien obdachlos geworden. Bei der Schnelligkeit, mit der das Feuer um sich griff, haben sie fast nur das nackte Leben, von Mobilien, Kleidungs- und Bettstücken, sowie von Frucht- und Futtervorräthen so gut als nichts gerettet. Von den drei abgebrannten Familien ist keine versichert. Die eine besteht aus einem bejahrten Ehepaar, zwei wenigstens noch nicht versorgten Kindern und einer alten blinden Person. Die andere zählt neben den beiden Eheleuten zwei kleine Kinder. Bei der dritten hat ein noch größeres Kinderhäuflein (neben 2 ledigen 6 noch nicht confirmirte im Alter von 12, 9, 6, 4, 3 und 2 Jahren) unser Mitleid in Anspruch zu nehmen.

Hilfe thut hier Noth, und um diese Zeit darf man ja auf offene Herzen und mildthätige Hände hoffen. Zur Annahme von Liebesgaben aller Art, sei es an Geld oder Kleidungsstücken oder Lebensmitteln, — wenn solche nicht an die Berunglückten selbst abgegeben werden wollen, — sind bereit

**Seinzele**, Stadtpfarrer.  
**Dr. Köstlin**, Oberamtsarzt.  
**Wenzel**, Stadtschultheiß.

i] **D o r c h.**  
**400 fl.** Pflegschaftsgeld sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.  
**Schuhmacher Saffert.**

i] **S e u b a c h.**  
 Ich habe aus Auftrag bis Lichtmess **fl. 600** gegen Sicherheit auszuleihen.  
**J. M. Ggelhaaf.**

c] **K i e n h a r z.**  
**Geld-Antrag.**  
 Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit **500 fl.** Pfluggeld zu 4% zum Ausleihen parat.  
**Sottlieb Maier.**

**S e u b a c h.**  
**Empfehlung.**  
 Mein neu und vollständig assortirtes Lager bestehend in:

**Ellen-Waaren**  
 aller Art,  
**Glas- & Porzellan-Waaren,**  
 empfehle ich unter Zusicherung billigster Bedienung bestens.  
**Georg Burkhardt.**

Heute Freitag  
**Klebersuppe**  
 bei sehr gutem  
**Doppel-Bier,**  
 wozu einladet  
**M. Bader z. Lamm.**

**Schwarze Seidenzeuge** von fl. 1 an bis fl. 3 48 kr. die Elle.  
**Gewirkte Long-Shawls** in vier und acht Eß von fl. 12 an bis fl. 80 per Stück,  
 sind in großer Auswahl angekommen bei

**Brüder Kahn.**

G m ü n d.

**Steinkohlen**  
 für Ofen- und Heerd-Feuerung,  
**Rührer Schmiede-Kohlen**

empfeht

**Heinrich Straub.**

G m ü n d.

**Malz- und Brauerpech**

in guter Qualität ist zu haben bei

**Heinrich Straub,**  
**Eisen- und Leder-Handlung.**

**Baur, Haug und Fuchs,**  
**Maschinen-Fabrik**  
 in Göppingen,

bauen Dampfmaschinen, Locomobile, Pumpen, Transmissionen, Drehbänke, Pressen, Centrifugalmaschinen in allen Größen. Vorarbeitsmaschinen für Webereien, als Zettelmaschinen, Zettelpuhlmäschinen, Schusspuhlmäschinen, Zwirn- und Doublir- maschinen zu Wolle und Baumwolle, sowie auch alle Gattungen Klöppel- und Ligenmaschinen zur Crinolinenfabrikation.

Ein großes Lager in

**Bettfedern und Flaum,**

**Leinwand, Handtücher,**

**Servietten, Taschentücher**

empfehlen unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung bestens

**Brüder Kahn.**

**Helvetia.**

**Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft**  
 in St. Gallen.

**Grund-Capital: 10,000,000 Franken.**

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** und **Blitzschlag**: häusliches Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Erndtzeugnisse, Ackergeräthe, überhaupt alle beweglichen Gegenstände.

Ebenso versichert dieselbe da, wo die Versicherung von Immobilien gesetzlich gestattet ist, Kirchen, Wohnhäuser, Stallungen, Scheunen, Magazine, Fabrikgebäude etc., sowie endlich auch gegen die Gefahr der **Gas- und Dampf-Explosion**. Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Der unterzeichnete Agent der Gesellschaft ist jederzeit bereit, die gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen, unentgeltlich die Antragsformulare abzugeben und für Aufnahme der Versicherungen, Ausfertigung der Policen und Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften besorgt zu sein.

**Lorch,** im Januar 1866.

**Wundarzt Ackermann.**



Täglich ist frischer

**Treiber**

zu haben, das Simri zu 7 kr.

N. Bader z. Lamm.

Sehr gute

**süße Milch**

habe ich täglich entbehrlich.

N. Bader z. Lamm

Zu der nächsten Montag im Gasthof „zum Kreuz“ stattfindenden Hochzeit haben Masken freien Zutritt.

Se. Maj. der König haben das Blindeninstitut in Gmünd mit dem reichen Geschenke von 200 fl. gnädigt bedacht.

**Weingarten.** Den vielen Freunden und Bekannten des Herrn Dekan Dr. Lichtenstein können wir die wenn auch sehr schmerzliche Nachricht nicht vorenthalten, daß nach einem Privatbrief aus Weingarten vom 3. derselbe schon seit längerer Zeit leidend war und in den letzten acht Tagen die Krankheit so gefährlich wurde, daß das Schlimmste zu befürchten ist, und die Aerzte keine Hoffnung auf Genesung haben. Am 3. Vormittags ließ er sich in feierlicher Prozession das Allerheiligste zum Empfange bringen und machte sein Testament. Die Bestürzung der Gemeinde ist groß. D. B.

Stuttgart, den 5. Januar. Alljährlich mit dem Eintritte der düsteren Winterwitterung nehmen die Selbstmorde zu; gleichzeitig hört man, da die Strenge der Witterung auf der einen Seite erhöhte Ansprüche an Kleidung, an Wohnung und an Unterhalt macht, auf der anderen Seite aber dem armen Manne vielfach Gelegenheit zum Verdienste entzieht oder verkürzt, von größeren und kleineren Vergehen gegen Eigenthum und Leben der Nebenmenschen. Die letzte Woche des abgelaufenen Jahres brachte aus allen Theilen des Landes so viele Raub- und Mordberichte, daß man fast annehmen könnte, die Herren Räuber und Mörder hätten sich verabredet, um's Christkindle herum ihre Gastrollen zu geben. Im Uebrigen dürfen wir uns nicht beklagen. Arme und böseartige Burche, die sich auf Kosten anderer bereichern, wird es stets geben. Allein daß die im Ganzen doch nicht zahlreichen Fällen, die jüngst vorkamen, ein so großes Aufsehen in der Gesellschaft und in der Presse machen konnten, ist ein Beweis, wie selten das Verbrechen geworden ist. Wenn es hiefür noch eines Beweises bedürfte, so könnte ich auf die Schwurgerichtsverhandlungen und auf die Zuchthäuser verweisen. Die Zahl der Gefangenen nimmt, wenn auch langsam, aber sie nimmt stetig ab. Ja, wenn die progressive Abnahme mathematisch so anhalten würde, wie es eine Zeit lang der Fall war, so wären die Strafanstalten bald leer, als die amerikanische Staatsschuld getilgt. Wenn die Donnerstagsliste des Staatsanzeigers das „Wohlstands-Barometer“ genannt werden kann, so läßt sich die Schwurgerichtstabelle das „Sittlichkeits Barometer“ des Landes nennen, und in beiden, denke ich, darf sich Württemberg kecklich mit jedem Lande der Erde messen. Die jüngste Donnerstagsliste war so klein, daß man eine wahre Freude daran haben mußte. Freilich die Zeit, wo alle Zuchthauszellen offen stehen und wo die Armuth, wohl auch der Uebermuth nicht mehr über-

W e t g a u.

Einen **eichenen Klotz** zu einem Ambossstock für Schmiede oder Wiegstock für einen Metzger tauglich, hat zu verkaufen **Zimmermann Nieg.**

Ein geordnetes **Kindsmädchen** kann bis Lichtmess eintreten. Bei wem, sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein gutes **Clavier** zu 30 fl. ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Die **heftigsten Zahnschmerzen** beseitigen augenblicklich und **schmerzlos** die berühmten

**Tooth-Ache-Drops.**



Verkauf in Originalgläsern à 20 kr. in **Gmünd** bei **Conditor W. Grauer.**

Ähnliche Anzeigen beruhen auf **Unmaßung und Fälschung.**

schuldet sein werden, werden wir nicht leicht erleben — Der Jahreswechsel hat uns eine hochwichtige Nachricht gebracht, — die Nachricht, daß Seine Majestät der König zugestimmt habe, die bisherige Consistorial-Verfassung der protestantischen Landeskirche in eine Synodal-Verfassung umzuwandeln und demgemäß Vorlagen für die Stände ausarbeiten zu lassen. Gestern hat hier eine Versammlung von Geistlichen und Laien stattgefunden, welche einige principielle Punkte aufstellten. Diese Synodal-Verfassung, welche der König auf den einfachen Wunsch hin, der geäußert worden, alsbald in Aussicht stellte, heißt nicht mehr und nicht weniger, als ein Repräsentativ-System, oder mit anderen Worten, das vollstümliche, demokratische Princip in die evangelische Landeskirche einzuführen.

Man erzählt sich hier, daß zwei Weingärtner in der letzten Zeit in Folge von übermäßigem Weingenuß in derselben Nacht noch gestorben seien. Sie sollen je 16 oder 17 Schoppen Neuen getrunken haben. Ein Dritter, der dabei war, soll noch mehr getrunken, aber dennoch keinen Schaden genommen haben.

**Berlin, 3. Januar.** Die „Provinzialcorrespondenz“ schreibt: Die preussische Besatzung des Herzogthums Schleswig werde auf den Antrag des Gouverneurs v. Mantensfel behufs Erleichterung des Herzogthums um 6 Bataillone vermindert.

**Berlin, 4. Jan.** Die Spener'sche Zeitung berichtet, daß die Liquidationscommission des deutschen Bundes zur Feststellung der Entschädigungen für die Executionskosten Hannovers und Sachsens aus politischen Rücksichten auch die Mehrkostenforderung Sachsens im Betrag von 60,000 Thlr. für den Umweg, welchen die Truppen auf dem Rückmarsch aus Holstein machen mußten, bewilligt habe.

In den „drei Königen.“



**Schröders Museum**

ist Samstag und Sonntag zum letztenmal zu sehen.

Die große Riesenschlange hat sich gehäutet. Nach jeder Erklärung Kraftproduktion mit derselben.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 3. Januar 1866.

| Getreide-<br>Gattungen. | Vorjahr |     | Neue Zufuhr. |      | Gesammt-<br>Betrag. |      | Heutiger<br>Verkauf. |     | Im Rest<br>geblieben. |     | Höfster<br>Durchschn.<br>Preis. |     | Wahrer<br>Mittels<br>Preis. |     | Niederster<br>Durchschn.<br>Preis. |     | Verkaufs-<br>Summe. |     | Durchschnitts-Preis<br>mehr<br>weniger<br>per Ctr.<br>per Ctr. |     |   |
|-------------------------|---------|-----|--------------|------|---------------------|------|----------------------|-----|-----------------------|-----|---------------------------------|-----|-----------------------------|-----|------------------------------------|-----|---------------------|-----|--|-----|---|
|                         | Säc     | Säc | Säc          | Ctr. | Säc                 | Ctr. | Säc                  | fl. | fl.                   | fl. | fl.                             | fl. | fl.                         | fl. | fl.                                | fl. | fl.                 | fl. | fl.  | fl. |   |
| Kernen                  | —       | —   | 22           | 28   | 72                  | 70   | —                    | 4   | 36                    | 4   | 34                              | 4   | 30                          | 332 | 53                                 | —   | —                   | —   | —  | —   | 4 |
| Weizen                  | —       | —   | —            | —    | —                   | —    | —                    | —   | —                     | —   | —                               | —   | —                           | —   | —                                  | —   | —                   | —   | —  | —   | — |
| Roggen                  | —       | —   | —            | —    | —                   | —    | —                    | —   | —                     | —   | —                               | —   | —                           | —   | —                                  | —   | —                   | —   | —  | —   | — |
| Gerste                  | —       | —   | —            | —    | 2                   | 77   | 5                    | —   | —                     | —   | —                               | —   | —                           | —   | —                                  | —   | —                   | —   | —  | —   | — |
| Haber                   | —       | —   | —            | —    | —                   | —    | —                    | —   | —                     | —   | —                               | —   | —                           | —   | —                                  | —   | —                   | —   | —  | —   | — |
| Erbsen                  | —       | —   | —            | —    | —                   | —    | —                    | —   | —                     | —   | —                               | —   | —                           | —   | —                                  | —   | —                   | —   | —  | —   | — |
| Binsen                  | —       | —   | —            | —    | —                   | —    | —                    | —   | —                     | —   | —                               | —   | —                           | —   | —                                  | —   | —                   | —   | —  | —   | — |
| Wicken                  | —       | —   | —            | —    | —                   | —    | —                    | —   | —                     | —   | —                               | —   | —                           | —   | —                                  | —   | —                   | —   | —  | —   | — |
| Summe                   | 6       | —   | 22           | 28   | 75                  | 47   | 5                    | —   | —                     | —   | —                               | —   | —                           | 343 | 57                                 | —   | —                   | —   | —  | —   | — |

Schranen-Russeher Rudolph sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Lühner.

Frankfurter Courant  
vom 2. Januar 1866.

|                        |                  |
|------------------------|------------------|
| Pistolen               | 9 fl. 42—43 fr.  |
| Preuß. Friedrichsd'or  | 9 fl. 54—55 fr.  |
| 20-Frankenstücke       | 9 fl. 25—26 fr.  |
| Holl. Zehnguldenstücke | 9 fl. 49—50 fr.  |
| Randbanknoten          | 5 fl. 36 fr.     |
| Englische Sovereigns   | 11 fl. 47—49 fr. |